

Aktives Interesse

Sachsen-Anhalt: Erster Neujahrsempfang der Ingenieurkammer und der Ingenieurverbände

Zum ersten Mal hat die Ingenieurkammer zusammen mit den Ingenieurverbänden und -vereinen von Sachsen-Anhalt einen Neujahrsempfang gegeben und dabei eine positive Bilanz des Weges gezogen, den sie in den letzten zwanzig Jahren auch gemeinsam gegangen sind. Konstatiert haben sie, dass der Ingenieurberuf in der Gesellschaft heute wesentlich genauer und richtiger gesehen und respektiert werde, als noch vor zwanzig Jahren. Über 400 Gäste aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung haben dieser Einschätzung beigepflichtet, vor allem aber auch die Ingenieure selbst, die als Mitglieder ihrer Kammer oder ihrer Verbände oder -vereine in großer Zahl zum Empfang nach Magdeburg gekommen waren und den Veranstalter so ihr lebhaftes und aktives Interesse bewiesen haben.

Unter dem Motto des Jahresauftaktes „Sachsen-Anhalt – Land der Ingenieure im Herzen Europas“ haben die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt und die anderen Gastgeber den Erhalt der Berufsbezeichnung „Ingenieur“ als weltweit anerkanntes Markenzeichen in Ingenieurgesetz und Bauordnung des Landes hervorgehoben. „Dies befördert zugleich das Werben um den so

dringend benötigten Berufsnachwuchs“, betonte der Präsident der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt, Dipl.-Ing. Jörg Herrmann. Vor allem die zunehmende Globalisierung sowie der freie Personen- und Dienstleistungsverkehr in der EU führten zu einer rasanten Weiterentwicklung des Ingenieurberufes und gäben ihm zugleich immer neue Möglichkeiten der professionellen Ent-



DER PRÄSIDENT der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt Jörg Herrmann sieht in der Globalisierung den Grund für „die rasante Weiterentwicklung des Ingenieurberufes“.

Ingenieurpreis Sachsen-Anhalt: Beweis für die innovative Kraft der Ingenieure

Als ein „Schlaglicht auf die besondere Verantwortung der Ingenieure für unsere natürlichen Lebensgrundlagen“ hat der Wirtschaftsminister von Sachsen-Anhalt, Dr. Reiner Haselhoff, den Ingenieurpreis 2010 von Sachsen-Anhalt bezeichnet, den er anlässlich des Neujahrsempfanges der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt und der Ingenieurverbände und -vereine des Landes an die Gewinner dieses begehrten Preises verliehen hat. Er war dem Thema „Innovative Entwicklung und Vorhaben zur Verbesserung des Klimaschutzes“ gewidmet und hatte alle Ingenieurdisziplinen angesprochen. Die Bewertung der zahlreichen Beiträge zeitigte folgendes Ergebnis:

Der 1. Preis (dotiert mit 3.000 Euro) wurde Dipl.-Ing. (FH) Daniel Goll zuerkannt, dem Geschäftsführer der Lagotec GmbH. Er hat in seiner Magdeburger Firma, die Sensortechnik und Produkte für die mikrobielle Anlagensicherheit entwickelt, einen Sensor erfunden, der die Ausformung von Ablagerungen in Rohren und Behältern überwachen kann, ein neues Messinstrument mit vielfältigen Einsatzmöglichkeiten für die Optimierung von Wirkungsgrad und Wartung in unterschiedlichen Anlagen, vor allem in Kühlkreisläufen und Wärmetauschern, so auch in



DIE SIEGER des Wettbewerbs um den Ingenieurpreis 2010 in Sachsen-Anhalt: Dipl.-Ing. (FH) Daniel Goll (1. Preis, 2.v.r.), Dipl.-Ing. Chris Döhning (2. Platz, 3.v.r.), Dipl.-Ing. (FH) Ronald Bohne (Anerkennung, 3.v.l.) und Juri Köppen (Nachwuchspreis, 2.v.l.); ganz links: Wirtschaftsminister Dr. Reiner Haseloff, ganz rechts: der Präsident der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt, Dipl.-Ing. Jörg Herrmann.

Kraftwerken. Mit diesem Sensor könnten, so gibt der Erfinder an, Wirkungsgrade ohne zusätzliche Investitionen erhöht, CO₂-Emissionen verringert und der Einsatz wassergefährdender Stoffe reduziert werden.

Den 2. Preis (dotiert mit 1.500 Euro) hat ein In-

genieurteam der GETEC AG (Magdeburg) erhalten, einem Contractor für die Wärme-, Kälte- und Stromlieferung (vertreten durch Dipl.-Ing. Chris Döhning). Dieses Team hat eine Anlage für die Produktion von veredeltem Biogas für die Stromproduktion und für die Einspeisung in das Erd-



DER MINISTER für Wirtschaft Dr. Reiner Haseloff bewundert die Innovationskraft der Ingenieure, die der Wirtschaftsentwicklung auch Sachsen-Anhalts zugute kommt.

gasnetz entwickelt. Bei der Herstellung dieses Gases wird die Strom- und Wärmeproduktion gekoppelt, was die Effizienz des erzeugten Biogases erheblich erhöhe, wie es in der Bewerbung hieß.

Anerkennungen (dotiert mit je 500 Euro) erhielten

- Dipl.-Ing. Frank Lässig (Magdeburg) für sein „Energieautarkes Ingenieurbüro, ein Bürohaus mit einer Photovoltaikanlage für die Deckung des Energiebedarfes, und
- Dipl.-Ing. (FH) Ronald Bohne (Magdeburg) für seine „Effiziente LED-Lampe“, mit der die allgemeinen Eigenschaften von LED-Leuchten optimiert worden sind.

Den Nachwuchspreis (dotiert mit 2.000 Euro) erhielt ein Student der Hochschule Magdeburg-Stendal, Juri Köppen, für sein multifunktionales, wie die Jury schrieb, „piffiges und wirkungsvolles“ Fensterabdecksystem, das die Aufgaben eines Fensters ganz neu definieren könne und, wie es in der Bewerbung hieß, die Energieeffizienz von Gebäuden dadurch steigern könne, dass es die jahreszeitlich gegensätzlichen Anforderungen an Fenster ausgleichend miteinander verbindet.

faltung und des gesellschaftlichen Bedeutungszuwachses.

Ehregast des diesjährigen Neujahrsempfangs der sachsen-anhaltinischen Ingenieure in Magdeburg war der Wirtschaftsminister des Landes, Dr. Reiner Haseloff, der in seinem Grußwort die immer wieder bewundernswerte Innovationskraft der Ingenieure würdigte, die vor allem der Wirtschaftsentwicklung auch des Landes Sachsen-Anhalt zugute komme. Die Politik könne, so Haseloff, den gesellschaftlichen Wandel zu einer Kultur der Nachhaltigkeit nicht verordnen, aber sie könne ihn lenken, unterstützen und befördern.

Als eines der besten Beispiele für den Sinn und die Intention dieser Kultur der Nachhaltigkeit sieht der Minister den *Ingenieurpreis Sachsen-Anhalt* an, der, indem er herausragende ingenieurtechnische Leistungen und Ideen in Sachsen-Anhalt würdige, auch greifbar und sichtbar beweise, in welchem hohem Maße die Ingenieure für die Qualität unserer gebauten Umwelt und die Gestaltung unserer Gesellschaft verantwortlich seien (siehe Kasten).

Den Festvortrag dieses Abends hielt Prof. Dr.-Ing. Bernd Hillemeier, Universitätsprofessor für Baustoffe und Baustoffprüfung an der TU Berlin und Direktor des Instituts für Erhaltung und Modernisierung von Bauwerken (IEMB). Hillemeier, Ehrenmitglied der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt, referierte über zukunftsfähige und nachhaltige Ingenieurleistungen als nachhaltige Beiträge zum Klimaschutz und zeigte seinem Auditorium, welche Effizienzsprünge unser Energieverbrauch leisten könne, wenn technisches Know-how und unternehmerischer Mut zusammenkämen.

In der Diskussion dieses Themas sprachen auf einer Podiumsdiskussion der Vorsitzende des Verbandes Beratender Ingenieure (VBI) in Sachsen-Anhalt, Dr.-Ing. Peter Grubert, und der Vorsitzende des Landesverbandes Sachsen-Anhalt im Bund der Ingenieure für Wasserwirtschaft Abfallwirtschaft und Kulturbau (BWK), Dr.-Ing. Hans-Werner Uhlmann, darüber, welche Auswirkungen die demografische Entwicklung für die Ingenieure haben werden und mit welchen Maßnahmen sie als Ingenieure den jungen Menschen das Verständnis und das Interesse für die Technik nahebringen und sie für sie würdigen begeistern können.

Wirtschaftsminister Haseloff und Kammerpräsident Herrmann zogen am Ende dieses bemerkenswerten Abends der Ingenieure eine ebenso bemerkenswerte Schlussfolgerung: Wir Ingenieure müssen den Blick in die Welt richten, denn die Welt blickt auf uns – mit hohen Erwartungen an Innovation und Technologie!“